

# Südingarn

Organ für Politik und Volkswirtschaft.

Redaktion und Administration:  
Lugos, Bonmagasse Nr. 18,  
wohin alle Sendungen zu richten sind.  
Erscheint wöchentlich zweimal: Sonntag und  
Donnerstag.

Verantwortlicher Redakteur:  
Emil Lechner.

Pränumerationsbedingungen:  
Jahresabgabe Kr. 16.— Halbjährig Kr. 8.—  
Vierteljährig Kr. 4.—  
In Lugos in's Haus gestellt, in die Provinz mit  
Frankzusendung.  
Einzelnnummer: Sonntag 20 H., Donnerstag 12 H.

XV. Jahrgang.

Lugos, den 27. Oktober 1907.

Nummer 86.

## Eppur si muove.

Von General Stefan Lür.

Lugos, 26. Oktober.

Der Ausgleich ist also doch zu Stande gekommen. Es ist das ein Ergebnis, das nicht hoch genug eingeschätzt werden kann und welches den Mitarbeitern des Werkes zu höchster Ehre gereichen wird. Der Ministerpräsident Dr. Weyerle und Graf Julius Andrássy, die von jeher Anhänger der Deak'schen Politik waren und auch Graf Apponyi der im Dienste dieser Politik groß geworden ist, dürfen sich ihres Erfolges bis zum Grunde ihres Herzens freuen.

Die größte Last, die größte Verantwortlichkeit bleibt dem Handelsminister Franz Kossuth beschieden. Wohl hat er die Idee der Selbständigkeit Ungarns um einige kräftige Schritte der Verwirklichung näher gebracht und große Schwierigkeiten überwunden, aber für die nicht in Erfüllung gegangenen Aspirationen trägt er die schwerste Verantwortlichkeit und ist auch schon vielfach angegriffen worden.

Während der langwierigen, jeden Nerv in Erregung versetzenden Verhandlungen rechneten die österreichischen Minister gar oft darauf, daß zwischen den deak'schen Traditionen treuen ungarischen Ministern und den im Kabinete sitzenden Führern der Unabhängigkeitspartei ein Zwiespalt ausbrechen werde. Das ist nicht geschehen. Die ungarischen Minister kämpften in geschlossener Phalanx, waren fest in Wahrung der moralischen und materiellen Interessen des Vaterlandes, aber vorsichtig, verständlich in der Einschätzung der sich ihnen entgegentürmenden Schwierigkeiten, klug und gewissenhaft in dem Bestreben, den das Land bedrohenden Gefahren vorzubeugen.

Als ich im September 1867 aus der Emigration heimkehrte und von

Budapest nach Baja reiste, gesellte sich mir ein biederer Bauer aus dem Komitate Tolna zu und stellte an mich die Frage, ob wohl der Gouverneur Ludwig Kossuth heimkehren werde.

— Ich glaube kaum, erwiderte ich.

— Schade, schade! meinte der biedere Mann. Von der Gasse her ist es doch schwer anzuordnen, wie die Wohnstube eingerichtet werden sollte. Der Gouverneur müßte nach Hause kommen, wenn er hier Ordnung machen will.

Als ich wieder nach Italien kam, beeilte ich mich, diese Aeußerung unserem großen Patrioten mitzuteilen.

Kossuth schüttelte nachdenklich den Kopf.

— Der Mann hat ein großes Wort gesprochen. Shakespeare hätte es nicht besser sagen können . . . Nichtsdestoweniger bleibe ich im Exil . . .

Das Vaterland hat in der Tat nur die sterblichen Reste des großen Mannes sehen können.

Franz Kossuth ist in die Heimat gekommen und in der Wohnstube drinsitzend hat er die realen Bedürfnisse des Volkes erfaßt und ist im harten Kampfe für die nationalen Ideale bis hart an die Grenze des Erreichbaren gegangen.

Und nun ist der Alp, der sich auf die zwei verbündeten Staaten gelegt, gewichen. Ungarn und Österreich, die in gleicher Weise auf einander gewiesen sind, haben sich die Hand gereicht. Wie das schon Deak dem Könige im Jahre 1867 sagte, haben sie sich geeinigt, denn sie mußten sich einigen. Getrennt wären sie schwach, Schulter an Schulter bilden sie einen wichtigen Faktor im europäischen Konzert. Die inneren und äußeren Feinde, die sich unserer Zwietracht freuten, werden sich nun in ihre Winkel zurückziehen.

## Staatliche Zigeunerhäuser.

Lugos, 26. Oktober.

Seit einigen Dezennien schon ist die Zigeunerfrage in Ungarn fast ständig auf der Tagesordnung. Unsere maßgebenden Kreise bemühten sich auch des Öfteren, diese Frage zu lösen und tun auch mitunter etwas. Allein, was auch bisher geschah, ist alles nicht mehr als Nichts. — Aus dem bisher Geschehenen war noch kaum zu bemerken, daß man diese — eingestanden schwierige — Frage, ernstlich hätte lösen wollen.

Vor einigen Jahren als noch Koloman Szell Minister des Innern war, schien etwas zu geschehen. Es war davon die Rede, daß die vagabundierenden Zigeuner des Landes durch Ansiedlung bezähmt werden; diese gefährliche Klasse sollte, gleich den übrigen Staatsbürgern, zu ähnlich nützlichen Volkselemente erzogen werden.

Doch die besonders diesem Volke entgegenbrachten Gleichgiltigkeit ist bewunderungswürdig. Die Gefahr eines jeden solchen Übels sehen wir erst dann, wenn wir bereits den Erscheinungen dieses paarlosen Übels und seinen schrecklichen Folgen gegenüberstehen.

In diesem Lande waren die Zigeuner zwar immer die gefürchtesten Feinde der Lebens- und Vermögenssicherheit. Aber die vielen Raube und Morde, welche die Zigeuner jetzt in allen Teilen des Landes verüben, sind schon geradezu erschreckend. Die gräßlichsten und verwegentesten Raubmorde folgen einander. Tag für Tag werden durch Zigeunerkarawanen bald hier, bald dort mehrfache Raubmorde verübt. Dem Szatmarer Raubmorde folgt der Eszograder, diesem wieder der bestialische Raubmord in Danos usw. Die Serie hat das Volk des ganzen Landes in Schrecken versetzt. Was bisher Jedermann wußte und sah, wovon aber Niemand sprach, heute wird es von allen Seiten verkündet die Tatsache, daß die 70—80 Tausend Zigeuner Ungarns nunmehr solch furchtbare Feinde der Lebens- und Vermögenssicherheit sind, das wir als Kulturnation sie weiterhin in ihrer bisherigen Lebensweise nicht dulden und belassen dürfen.

In den großen Städten fühlen und ahnen wir kaum etwas von der Zigeuner-gefahr. Davon weiß nur das Volk der Dörfer, Pusta und Tannen, die zitternden Rei-

# MÖBEL

Beste und billigste Einkaufsquelle  
bei äußerst folider Bedienung  
in der LUGOSER MÖBELHALLE des

# LÖWI LIPÓT

senden auf der Landstraße zu erzählen, was für eine gefährliche, das Leben und Vermögen öffentlich und insgeheim raubende Sippe diese Zigeuner sind.

Die Inassen der an den Dorfsenden beständig aufgeschlagenen Zigeunerzelte verbringen im Winter wie im Sommer in festem Nichtstun ihre Tage. Ihren Lebensunterhalt sichern sie sich durch die an den armen Dorfbewohner geübten Betrügereien, Betteln und durch allerlei schlaue Ausbeutungen. Die herumwandernden Zigeuner aber beschaffen sich ihr tägliches Brot durch Diebstahl, Raub, gemischt mit Mord.

Von diesen zweierlei — aber gleichmäßig verheerenden — Lebensweisen unserer Zigeuner gibt es nirgends und keine Ausnahme. Dagegen muß etwas getan werden u. zw. sehr bald und energisch. Die Zigeunerfrage kann innerhalb der Schranken der übermenschlichen Denkungsart der modernen Zeit kaum geregelt werden. Es wird gar nicht schaden, wenn wir diese Schranken, falls es nötig ist, auch ein wenig überschreiten. Not bricht Eisen und wenn irgendwo, so ist es eben hier notwendig, unsere Zigeuner zu zähmen, zu bändigen und an die Arbeit zu gewöhnen.

Es sollten staatliche Zigeunerhäuser errichtet werden, sämtliche Zigeuner des Landes zusammengefangen und in diesen Zigeunerhäusern zur Zwangsarbeit verhalten werden. Der Versuch wird sich gewiß bewähren, denn die Geldeinlagen werden durch die zu leistenden Arbeiten reichlich vergütet. Der moralische Erfolg aber wird dadurch erreicht, indem diese, heute noch unbezähmbare, wilde und arbeitscheue Rasse, wenn auch nicht schon nach einem, so doch bestimmt nach zweierlei Dezennien zu einem soliden, arbeitsamen Elemente umgewandelt wird. Natürlich muß bei der praktischen Verwirklichung dieser Methode das Hauptgewicht auf die moralische Erziehung gelegt werden.

Die von energischeren Maßregeln zurückweichenden Humanisten können sonst — wie immer sie auch denken und versuchen — zu keinem Resultat gelangen. Wer die Zigeuner genau kennt, kann nur von der Errichtung der staatlichen Zigeunerhäuser einen Erfolg hoffen.

Wir kennen unsere Zigeuner mit allen ihren Naturen, Lebensweisen und ihrem Benehmen von den Dörfern, Büsten, Tannen

und von den Landstraßen gleichmäßig. Deshalb empfehlen wir diese Methode, weil nur diese allein an den heutigen unhaltbaren Zuständen helfen kann.

Die Zigeunerfrage kann eben nicht aus den zwischen vier Wänden gemachten Erfahrungen, sondern nur auf Basis der gründlichen Kenntnis der inneren und äußeren Lebensweise der Zigeuner geregelt werden.

Die Nachfrage nach „Südungarn“ hat uns veranlaßt für den Einzelverkauf eine Verkaufsstelle einzuführen. Es ist die Buchhandlung A. A u s p i k in Remet-Lugos.

Redaktions-Telephon für Lugos und das Krasso-Szörenyer Komitat Nr. 161.

## Tagesneuigkeiten.

### Lugos város közönségéhez.

A „Lugosi Sportegyesület“ újra életre kelt nemrégiben közzétett felhívásunkra és meg is kezdte működését friss kedvvel és lelkesedéssel.

Az egyesületnek eredményes működéséhez nagyobb pénzbefektetésre van szüksége, ezt pedig a csekély tagsági díjakból nem tudjuk fedezni. Ha több tag lépne az egyesületbe, úgy felvirágoznék az egyesület és tekintve jelenlegi tagjainak buzgóságát, bármely hasonló vidéki egyesülettel egy színen állhatna.

Lugos város közönségéhez fordulunk tehát, amely mindenkor megmutatta, hogy kulturális és emberbaráti intézményeket pártol, támogassa a mi egyesületünket is. Lépjének be minél többen alapító és pártoló tagoknak az egyesületbe, hogy azt felvirágoztassuk. Alapító tagok egyszers-

Und daß diese Hoffnung zu Schande wurde, wer dürfte wohl dafür verantwortlich sein? Wir nicht, die wir alles daran setzten, um ihn zu erretten. Und er, der Unglückliche, was kann er denn dafür, daß er schwächer war, wie sein Geist, zu unmundig, um das zu erreichen, wonach er strebte. Und für eine so ideal veranlagte Seele gibt es keinen Mittelweg, entweder erreicht sie ihr Ziel, oder aber zerfällt sie in Nichts. So eine Seele gleicht dem feinen Blütenstaub, der lieblich duftet, solange die Maiensonne scheint, doch sobald des Gewitters Stürme darüber ziehen, fällt sie erbebend zusammen und wird in den Rot getreten . . .

Ja so eine Seele war Erich. Als noch die Sonne seines Glückes schien, ergötzen wir uns an den Früchten seines Genies.

Sein Unglück begann mit der Stunde, da er wegen eines Jugendfehlers seine Rechtsstudien abbrechen mußte und auf seine Kraft bauend, draußen in dem Strudel des Lebens für seine Kraft ein Feld, für seine Ideen einen Wirkungskreis suchte.

Sie wissen ja, er zog nach dem Auslande und wollte sich einem edlen Beruf widmen, der Journalistik.

Es gelang ihm auch als solcher sich eine Position zu schaffen und später in einer Provinzstadt Ungarns ein Blatt zu gründen. Mit welcher Freude, mit welcher edler Arbeit legte er sich ans Schaffen. Raslos arbeitete er, um sich die Zukunft zu sichern und er schien auch auf dem Wege dazu. Später kam

mindenkorra 60 koronát, pártoló tagok évenként 4 koronát fizetnek. Az alapszabályok szerint az egyesületnek tagja lehet minden kifogástalan egyén, ki 18-ik életévét meghaladta és így hölgyek is lehetnek tagjai.

A testedzés, a sport manapság szükségesebb mint valaha. Aki maga nem akar részt venni a gyakorlatokban, tegye legalább lehetővé némi anyagi áldozattal, hogy mások megacélozhasák izmaikat és idegeiket.

Lugos, 1907. október 21.

A „Lugosi Sportegyesület“ választmánya.

**Personálnachricht.** Obergespan Karl v. Fialka reiste Donnerstag in amtlicher Anwesenheit nach Budapest und kehrte heute nach Lugos zurück.

**Nur eine Blume.** In Ungarn hat sich unter dem Protektorat des Erzherzog Josef eine Vereinigung gebildet, welche sich die hehre Aufgabe gestellt hat die grassierende Lungenkrankheit einzudämmen. Auch im Krasso-Szörenyer Komitate soll ein Sanatorium gegründet werden und wurde zu diesem Behufe in Lugos eine großangelegte Aktion eingeleitet. Jetzt, wo der Allerheiligen und Allerseelestag herannahet, haben sich mehrere den besten Gesellschaftskreisen unserer Stadt angehörende Damen zu einem Komitee gebildet, welches Sammlungen zu dem edlen Zweck in der Weise veranstalten will, daß Mitglieder des Damenkomitees sich zur erwähnten Zeit an den Pforten des Friedhofes und in der Kirche einfänden, um die kleinste Gabe — wenn auch nur den Wert einer Blume oder eines Ohrlämpchens — dankend entgegennehmen. Damen, welche an dieser edlen Vereinigung teilnehmen wollen, mögen sich am 28. d. Mittag persönlich oder schriftlich in der Wohnung der Gattin des königl. Schulinspektors Julius Berecz wenden. Spenden sind auch an dieser Adresse zu senden. An der Spitze dieser Bewegung stehen Frau Obergespan Karl v. Fialka und Frau Vizegespan Aurel Jffeck.

**Pietät.** Der Tag Allerseele ist nicht mehr ferne und beginnt darum schon der Wanderzug nach den Friedhöfen, um die letzten Ruhestätten mit Blumen und Bierge-

jedoch der Brotneid der Kollegen, ihre Eifersucht legten ihm fortwährend Schranken in den Weg, welche zu überwinden es ihm schwer wurde. Es mangelte ihm an der nötigen Rücksichtslosigkeit, mit der seine Kollegen zu Werke gingen, und so wurde er allmählich in den Hintergrund gedrängt. Dies war eine zweite, nicht minder bittere Täuschung, die er erfahren mußte. Vielleicht war es auch die schwerste Täuschung, die für ihn verhängnisvoll wurde. Es war der entscheidende Sturm, der den Blütenstaub seiner Seele abstreifte. Er wurde nun zurückgezogen, grämlicher und suchte schließlich sein empörtes Gemüt zu betäuben. In rauchgeschwängerten Kaffeehäusern verbrachte er seine ganze freie Zeit . . .

Es war der erste Schritt zum Elend . . .

Nur noch sein Familienglück hielt ihn aufrecht, sein Weib und die drei himmelsängigen Kinderchen. Seine treue Lebensgefährtin hieß Erna, war edel wie ein Engel und liebte ihn, wie er sie verehrte. Darüber vergaß er vielen Widerwärtigkeiten und die bösen Träume verschreckend, suchte er die Gegenwart zu vergessen. Sein Blick richtete sich in die Zukunft, von der er alles, Glück, Ruhm und Zufriedenheit, erhoffte.

Doch sein Schicksal wollte es anders haben. Die Verwandten seiner Gattin erfuhren seine Jugendvergangenheit und wollten einer schöneren Zukunft nicht hoffnungsvoll entgegenblicken. Die Zwietracht wurde in die Familie gebracht . . .

Damit verlor Erich den letzten Halt . . .

## Feuilleton.

### Der Journalist.

— Original Feuilleton des „Südungarn.“ —

Gnädige Frau! Ich danke Ihnen aus vollstem Herzen für die warme Sympathie, welche Sie meinem unglücklichen Freunde Erich zukommen ließen, doch muß ich Ihnen blutenden Herzens berichten, daß dieselbe für ihn — zu spät kommt . . . Draußen in unserem Todtengarten, an der entferntesten Ecke desselben, wölbet sich ein Grabeshügel, unter dessen harten Schollen schläft er friedlich, dort ruht er nun aus von den qualvollen Mühen des Lebens. So ist es gut für ihn und auch für — uns. Es tut mir wehe, dies zu gestehen, doch weit schmerzlicher war es, wie er materiell und physisch verkommen wurde, bis ihn endlich der mitleidige Tod von seinem Elend erlöste, unweit vom Todtengarten — im Schmutze des Straßengrabens . . .

Entschuldigen Sie die Träne, die auf das Papier niederrann, verzeihen Sie die Schwäche, die meine Hand erbeben macht, und ich schäme mich ihrer nicht. Es ist ja keine Schande, dem eine Thräne nachzuweinen, für den man so innig gefühlt . . . Und auch Sie, gnädige Frau, werden gewiß den Schmerz empfinden, der uns erfüllt, wenn wir Jemanden in Elend verkommen sehen, dessen Laufbahn wir mit berechtigtem Stolz, mit zuversichtlicher Hoffnung gefolgt sind.

wäsen zu versehen. Zahlreiche Hände rühren sich, um den Gedenktag der Verstorbenen würdig feiern zu können. Einer der inhaltvollsten Akte der Pietät des Geistes und der Gedankentreue, welche der Mensch alljährlich übt, ist wie es auch diesmal geschieht, der Kranzschmuck für das Grab und schon finden wir zahlreiche Gräber mit den schönsten sinnigen Liebesgaben geschmückt. Ja, schon gemahnt uns die Physiognomie der Friedhöfe an den nahen Allerseeleentag, an welchem die Menschen aus allen Richtungen der Windrose zu den Gräbern der teuren Toten eilen, um den aufrichtigen Gefühlen der Pietät im stillen Gebete würdig Ausdruck zu verleihen.

**Billiges Fleisch!** Endlich hat die Stunde geschlagen, wo die Bevölkerung unserer Stadt das Fleisch billiger auf den Kochherd bekommt. Vor uns liegt ein Preiszettel des Fleischhauers Samuel S e h n e r, wonach daselbst das Fleisch zu folgenden Preisen erhältlich ist: Lutterl und Brust 52 Krz., Siedfleisch 60 Krz., Bratfleisch 68 Krz., Schweinernes 76 Krz., alles per Kilo. Durchschnittlich ist also das Fleisch um ungefähr 10% billiger geworden und daß das Publikum auch vorzügliche Fleischsorten für sein Geld bekommt, dafür garantiert die altrenommierte Fleischbank des Herrn Samuel S e h n e r.

**Ausbau der Bonnagasse.** Diese eleganteste Gasse der Stadt beginnt ein neues Bild zu gewinnen. Vor Kurzen wurde der zweckentsprechende Zubau der Klosterschule fertiggestellt und in absehbarer Zeit wird sich an Stelle der Chaluppe neben dem Gasthaus Szabonary, ein zierlicher Neubau des Hoteliers Herrn Adolf Neuwirth erheben. Mit dem wären wir in Ordnung, aber der penetrante Geruch in den Straßenrigolen ist einfach nicht nur einer eleganten, sondern auch einer aufwärts befindlichen Gasse unwürdig, ja sanitätswidrig.

**Kein zweites Verjagamt.** In der Temesvarer Handels- und Gewerbekammer kam das Ansuchen eines Lugoser Geldinstitutes zur Vorlage, um Bemilligung einer zweiten Pfandleihanstalt in unserer Stadt, welches Ansuchen rundweg abgewiesen wurde.

**Ein Lugoser in der Ferne.** Das Temesvarer politische Tageblatt „Südungarische Reform“ publiziert eine Nachricht, die wir nachfolgend in ihrem ganzen Umfang

Er suchte das Vergessen dort, wo er es fand, wurde in der Ausübung seines Berufes nachlässig, arbeitete wenig und stand demzufolge eines Tages ohne Existenz, ohne einen seiner Lieben in der Nähe, ganz allein in der Welt...

Verzeihen Sie, gnädige Frau, wenn ich die nun folgenden Tage des Unglücklichen nicht beschreibe. Meine Erinnerung ist viel zu lebendig, um die Leiden desselben in milderer Form erzählen zu können und ich will Sie, gnädige Frau, nicht durch die entsetzliche Traurigkeit, die das Ende eines Schiffbrüchigen bietet, allzusehr aufregen...

Er verschwand plötzlich eines Tages. Niemand wußte wohin... Lange Zeit war vergangen, ich hörte nichts von ihm, bis endlich vor einigen Tagen man ihn sterbend im Straßengraben auffand...

Nun ruht er still im kühlen Grabe, vergessen von vielen, die ihn gekannt, beweint von wenigen, die er geliebt... Ein Lorbeerkranz schmückt seinen einfachen Grabhügel und jeden Morgen und jeden Abend kniet eine zarte schwarz gekleidete Dame mit drei blondlockigen Kinderchen dabei und betet für ihn, den Unglücklichen... Wissen wer es ist? Erna, die Witwe; in ihren Augen ist eine furchtbare Anflage zu lesen... Wehe dem, der sich dadurch betroffen fühlt, er wird sich vor Gott dem gerechten Richter zu verantworten haben, wegen der Seele dieses Unglücklichen.

Beten Sie auch, gnädige Frau, für ihn, denn das Gebet einer edlen Seele ist heilig und wird erhört...

Emil Lechner.

wiedergeben: „Ein geheimnisvoller Kulturstreuer treibt sich, wie uns aus Lugos geschrieben wird, in dem freundlichen Hauptorte des Krasso-Szörenyer Komitates herum, der seit einiger Zeit in recht unliebsamer Weise die öffentliche Aufmerksamkeit auf sich zieht. Die „öffentliche Aufmerksamkeit?“ Das ist vielleicht doch zu viel gesagt, denn darunter könnte man auch die der öffentlichen Behörden verstehen. Und daß ist beileibe nicht der Fall. Ganz Lugos bemerkt den sonderbaren Patron und sein Treiben, nur die in erster Reihe hiezu berufenen Behörden nicht. Weder die Polizei, noch die Staatsanwaltschaft, noch die politischen Behörden. Vor etwa drei oder vier Jahren war es, als das betreffende Individuum nach Lugos verschlagen wurde. Man will wissen, daß er von Versecz, von wo er ohne Abschied zu nehmen abgereist sein soll, nach Lugos verschneit wurde, wo er eine Malerschule eröffnete, die für die bildende Kunst wirklich eine eigene Schule bildet, denn mit solchen Verrenkungen hat noch kein Maler menschliche Gliedmaßen auf die Leinwand geklert, wie die Schüler dieser Schule. Aber es fanden sich Schwärmer, die bei ihm Unterricht nahmen und so führte er ein unbeachtetes Leben in Lugos, brachte sich auch kümmerlich durch, so kümmerlich, daß er kaum seine Wohnungsmiete bezahlen konnte. Da brach in Lugos die von der Kommunalverwaltung protegierte Epoche der Zeitungschmierer aus. Schneider, Schuster, Kellner kurz alle Analphabeten wurden angeworben und der am besten schimpfen konnte, hatte die meisten Chancen in Lugos, zu einer Rolle zu kommen. Meister Farber begriff sofort, daß nun seine Zeit gekommen sei, denn schimpfen konnte er am besten und richtig geschah es, daß er, von dem man wußte, daß er oft am Abend nicht weiß wo er Morgens frühstücken wird, ein nicht mehr haltbares Blatt käuflich erwarb und den Kaufpreis auch baar bezahlen konnte. Seither haben die rumänischen Nationalisten und die Bangermanen ihr eigenes deutschsprachiges Blatt in Lugos und es ist geradezu unerhört, in welchem Tone der wildfremde Mensch, der in Lugos keine Zuständigkeit, in Ungarn kein Heimatsrecht besitzt, gegen Jeden und Alles terroristischer Weise wütet, wer ungarisch denkt und fühlt und was im Interesse des Ungartums und der ungarischen Staatsidee ist. Jetzt beginnt aus dem Publikum heraus die Abwehr sich vorzubereiten und man darf auf das was nun folgen wird, auch in Temesvar neugierig sein, zumal der geheimnisvolle Kulturstreuer auch ein Temesvarer Blatt, das „Temesvári Hirlap“, angerempelt hat“.

**Wer gut bedient werden will,** wende sich vertrauensvoll an die Temesvarer Firma R. Klein, wo man ausgezeichnete Wasserleitungen=Installationen, Badezimmer=Einrichtungen und alle in dieses Fach schlagende Arbeiten billigt berechnet und in guter Ausführung bekommt.

**Waldbrände.** In der Nacht von Sonntag auf Montag brach in der Nähe von Nemetbogsan, der zur Basiovaer Gemeindehutmweide gehörige Waldteil, der hart an Nemetbogsan angrenzt, in Brand. Eine große Aufregung bemächtigte sich aller Bewohner, da bei dem herrschenden Winde an eine Löschung nicht zu denken war, zumal die dortige Feuerwehr mit Löschapparaten mangelhaft ausgestattet ist und die Annäherung zur weit gestreckten Brandstätte infolge des dichten qualmenden Rauches menschenn unmöglich war. Erst gegen Morgen war es mit übergroßer Anstrengung möglich, den Waldbrand zu lokalisieren. Dem verherrenden Elemente fiel eine Fläche von beiläufig 7 bis 8 Joch Wald zum Opfer. Da dies, während kurzer Zeit, der zweite Waldbrand in jener Gegend ist und die Ursachen nicht konstatiert werden konnten, so vermutet man eine sträfliche Brandlegung. Ein starkes Aufgebot von Gendarmen fahndet nach den mutmaßlichen Brandstiftern.

**Lüge der „Lugoser Zeitung.“** Unentwegt treibt die „Lugoser Zeitung“ ihre Wühlarbeiten weiter, in einer Art, die geeignet ist den Charakter dieses bedauerenswerten Unternehmens gänzlich bloß zu legen.

Der Redakteur desselben, der, um in der Gunst der Beamten zu bleiben, städtische Unregelmäßigkeiten wissentlich verschweigt, soll sich auch nur darauf beschränken, nicht aber in das Tun und Lassen anderer Zeitungen einmengen, die ihre Berichte nach authentischen Informationen zusammenstellen, um ihren Lesern das zu bieten, was die Pflicht und Schuldigkeit einer unabhängigen Presse ist.

Um das, daß die „Lugoser Zeitung“ ihren Lesern derartiges vorenthält, würden wir uns weniger kümmern, sich aber dazu zu versteigen, wahrheitsgetreue Berichte als „alte Weibergeschichten“ hinzustellen, ist denn des Guten doch zu viel und wundert uns daher nur die Gleichgültigkeit ihrer Leser, die sich über das Lügengewebe ihres „Organs“ stillschweigend hinwegsetzen.

Es sei hier die in der letzten städtischen Generalversammlung interpellierte „Farbengeschichte“ gemeint, die von der „Lugoser Zeitung“ allein totgeschwiegen wurde, die jetzt aber mit der Nachricht die Deffentlichkeit plagt, daß die in dieser Angelegenheit eingeleitete Untersuchung bereits beendet wurde und man alles in größter Ordnung fand. Demgegenüber haben wir festzustellen, daß diese Nachricht völlig aus der Luft gegriffen ist, da die Untersuchung, von Herrn Vizegespan geleitet, noch einige Wochen dauern wird. Folglich kann von einer „alten Weibergeschichte“ noch keine Rede sein. Auch wenn die Professeur der „Lugoser“ — die übrigens auch einen Repräsentanten in der Ausübung seines guten Rechtes streift — tatsächlich eintreffen sollte, so haben wir erst nicht, nach der Art der „Lugoser Zeitung“, gegungen und auch niemandem ein Unrecht zugefügt, weil wir unseren Lesern nur eine erfolgte Tatsache, die Interpellation eines Repräsentanten, mitgeteilt haben.

**Schabbes-Schmus** ist der originelle Titel einer soeben erschienenen Sammlung jüdischer Witz. Als Verfasser oder Herausgeber zeichnet ein gewisser Chaim Joffel, in Wirklichkeit ist der Verfasser aber ein durch ernste wie humoristische Erzählungen weit hin bekannter und gerne gelesener Berliner Schriftsteller, der hier bald aus eigenen, bald aus fremden Schätzen eine überaus reiche und lustige Kollektion von Wizen und Anekdoten vereinigt hat, an denen Juden und Nichtjuden gleich großen Spaß haben werden. Alle, die für einige Stunden sich amüsant unterhalten und auch Anderen wieder durch Weitererzählen Spaß bereiten wollen, werden bei dem jüdischen Witzbuch „Schabbes Schmus“, das im Verlag von Hermann Seemann Nachfolger, Berlin NW. 87, erschienen ist und bei hübscher Ausstattung und einem Inhalt von über 260 Wizen und Anekdoten nur Mk. 1.— kostet, glänzend auf ihre Kosten kommen.

### Ich geh zur Schule durch Wetter und Wind

und bin doch immer frisch und gesund. Warum? Weil Mama mir allemal 6 Sodener Mineral-Pastillen von Fay mit auf den Weg gibt. So schadet mir die kalte rauhe Luft der Straße, so schadet mir die trockene Luft der Schule nichts, und wenn andere Kinder immer wieder Versäumnisse haben, fehle ich nie. Das danke ich den Fays echte Sodener Mineral-Pastillen und andere Kinder sollten's mir nachmachen. — Fays echte Sodener Pastillen kosten Kr. 1.25 die Schachtel und sind in jeder Apotheke, Drogerie oder Mineralwasserhandlung zu haben.

Generalrepräsentanz für Österreich-Ungarn:

W. Th. Gungert, Wien XII, Bez.

Belghoserstraße 6.

**Keine Zinsfußerhöhung.** Gestern fand eine Sitzung des Generalrates der österr. = ung. Bank statt, in welcher Hofrat Pranger ein Bild der Situation gab, hervorhebend, daß am Geldmarkte keinerlei Ausschreitung sichtbar war, gegen welche mit einer Erhöhung des Geldpreises vorgegangen werden müßte. Es wird vielmehr, so lange nicht die Entwicklungen von außen auf das heimische Geldwesen von ungünstigen Folgen begleitet sein könnten, von einer Änderung des dermaligen Zinsfußes abgesehen werden können.

**Eine 6 Millionen Insolvenz.** Der Grundbesitzer Radivoj N. Paunovic, der 3000 Katastraljoch Feld im Banat und in Slavonien, sowie zahlreiche Realitäten in Bukovar besitzt, ist in Zahlungsschwierigkeiten geraten. Die Gesamtverbindlichkeiten sollen sich auf 6 Millionen Kronen belaufen.

## Neue Kraft

bringt „Scotts“ Emulsion, wenn alle anderen Mittel erfolglos sind. Es ist stets gefährlich mit zweifelhaften Präparaten zu experimentieren, wenn die Gesundheit auf dem Spiele steht und es sich um

## Schwächezustände

handelt, wie wir sie bei

### Rekonvaleszenten

finden, oder infolge von Blutarmut, Lungenkrankheiten oder Überarbeitung. Wer klug ist, greift unverzüglich nach dem Mittel, das sich in unzähligen Fällen aller Art Schwäche ausnahmslos als wirksam und zuverlässig erwiesen hat und dieses Mittel heißt



Echt nur mit dieser Marke - dem Fische - als Garantzeichen des SCOTT'schen Verfahrens!

„Scotts“ Emulsion. Preis der Originalflasche 2.50 K. In allen Apotheken käuflich.

**Das neue Dienstbotengesetz.** Wie bereits gemeldet, tritt am 1. November l. J. der Ges.-Art. XLV: 1907 über die Regelung des Verhältnisses zwischen den Landwirten und den landwirtschaftlichen Dienstboten in Kraft, laut welchem die Ausstellung der Dienstbotenbücher und das im Gesetze vorgeschriebene behördliche Verfahren auf dem Gebiete der Stadthauptmannschaft fällt. Im Ausflusse dieses werden sowohl die Landwirte als auch die landwirtschaftlichen (externen) Dienstboten aufmerksam gemacht, daß jeder landwirtschaftliche Dienstbote ein Dienstbotenbuch haben muß. Diejenigen, die am 1. November in den Dienst treten, müssen schon ein neues Dienstbotenbuch besitzen, für Diejenigen aber, die sich beim Inleben-treten des Gesetzes mit einem auf Grund des Gesetz-Artikel XIII. 1876 ausgestellten Dienstbotenbuche schon im Dienste befinden und ihren Dienst nicht wechseln, behält das alte Dienstbotenbuch bis 31. Dezember 1908 Gültigkeit und sind dieselben verpflichtet erst bis zu diesem Zeitpunkte ein neues Dienstbotenbuch zu erwerben. Wenn sie jedoch aus welchem Grund immer in der Zwischenzeit ihren Dienst wechseln, so sind sie verpflichtet, vor dem Antritte des neuen Dienstes ein neues Dienstbotenbuch zu erwerben. Der Dienstesvertrag kann im Rahmen des Gesetzes nach freien Abereinkommen geschlossen werden. Dem Gesetze widersprechende Verträge sind ungültig. Der Vertrag kann schriftlich oder auch nur mündlich geschlossen werden. Im letzteren Falle ist der Dienstgeber verpflichtet, auf Verlangen den Dienstboten einen Lohnbrief auszufolgen. Bezüglich der Dienst tretenden Familienmitglieder des Dienstboten muß je separat ein Vertrag geschlossen werden, welcher das Rechtsverhältnis zwischen dem Dienstgeber und dem Familienoberhaupt nicht tangiren. Die Nichtbeachtung

der Gesetzesbestimmungen bedeutet sowohl für den Dienstgeber als auch den Dienstboten eine Übertretung und wird im Sinne des Gesetzes bestraft.

**Moderne Dienstmädchen.** Die Dienstmädchen in Neuseeland haben sich organisiert. Wie die „Australian Review“ berichtet, setzen die Bestimmungen die wöchentliche Arbeitszeit auf insgesamt 68 Stunden fest. Der Dienst beginnt Morgens nicht vor halb 7 und endet Montags, Dienstags, Freitags und Sonnabends Abends um halb 8 Uhr. Drei halbstündige Ruhepausen am Tage und eine Stunde Ruhe bewahren die Dienstmädchen vor Überanstrengung. Donnerstags und Sonntags endet die Arbeit Nachmittags um 2 Uhr; entgegenkommend beschränken die Dienstboten die Pausen an dieser verkürzten Arbeitstagen auf zwei halbstündige Ruhegelegenheiten. Auch erklären sich die Dienstboten bereit, jeden zweiten Sonntag, aber nur nach vorhergehender Ankündigung, zwischen halb sechs und halb sieben Nachmittags den Thee zuzubereiten. Am Mittwoch wird bis zehn gearbeitet. Am Sonntag Morgen muß dem Dienstmädchen durch einen zweistündigen Urlaub Gelegenheit zum Kirchenbesuch geboten werden. Als reglementsmäßige volle Urlaubstage sind Weihnachten, Neujahr, Ostermontag usw. festgesetzt. An Urlaubstagen muß die Arbeit gegebenen Falles zum Satze von 1 Mark die Stunde extra bezahlt werden. Demgegenüber bieten freilich auch die neuseeländischen Dienstmädchen ihren Dienstgebern eine Reihe außerordentlicher Begünstigungen; sie wollen bei Auswahl eines Engagements tunlichst jenen Herrschaften den Vorzug geben, die die Bestimmungen der Dienstmädchen-Organisation schriftlich anerkennen, sie verpflichten sich auch, ausgenommen am Donnerstag, allabendlich um 10 Uhr zu Hause zu sein, und ihr Entgegenkommen geht sogar so weit, daß sie sich bereiterklären, bei etwaigen Differenzen sich dem Schiedsspruch einer Komites zu unterwerfen, das aus fünf Mitgliedern der Dienstbotenorganisation besteht.



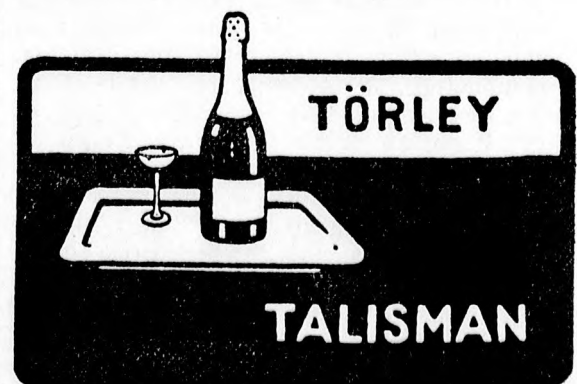
**Das spanische Rohr in der Schule.** Der Billeder Volksschullehrer Jozef Spiriczka züchtete kürzlich einen Schüler, der sich störrisch benahm. Der Vater des Knaben ließ ein ärztliches Zeugnis ausstellen und klagte den Lehrer wegen leichter körperlicher Verletzung. Das Billeder Bezirksgericht sprach den Lehrer frei, mit der Begründung, daß dieser berechtigt die häusliche Züchtigung anwandte. Infolge Apellation gelangte die Angelegenheit vor den Nagykisindaer kön. Gerichtshof, welcher das erstinstanzliche Ur-

teil verwarf und den Lehrer des Vergehens der körperlichen Verletzung schuldig sprach und ihn zu 10 K. Haupt- und 5 K. Nebenstrafe verurteilte. Der Gerichtshof motivierte das Urteil damit, daß das Kultus- u. Unterrichtsministerium in der Verordnung über das Disziplinarrecht der Lehrer diesen nicht das Recht erteilt, die Kinder zu züchtigen. Als Milderungsgrund wieder wurde in Betracht gezogen, daß der Knabe durch sein störrisches Benehmen dem Lehrer Grund zur Züchtigung gab.

**Die Reform der Zivilprozessordnung.** Im Sinne des durch den Justizminister dem Abgeordnetenhaus über die Reform der Zivilprozessordnung eingereichten Gesetzentwurfes würde das Budapester Handels- und Wechselgericht als besondere Handelsinstanz, so auch die Institution der kaufmännischen Besitzer aufgehoben werden. Desgleichen ist im Entwurf jene Bestimmung der derzeit geltenden Zivilprozessordnung, wonach Kaufleute und Industrielle ihre Buchforderungen bei jenem Gericht geltend machen können, in dessen Sprengel die Bücher geführt werden, eliminiert. Die Ungarische Kaufmannshalle beschäftigte sich schon seinerzeit, als die ähnlichen Bloß'schen Entwürfe dem Abgeordnetenhaus unterbreitet waren, mit diesen Fragen eingehend und hat in Repräsentation an den Justiz- und an den Handelsminister und in Petitionen an das Abgeordnetenhaus auf die Wichtigkeit der Handelsgerichtsbarkeit und der Institution der Handelsgerichtsbefizer, so auch auf die Gefahren hingewiesen, die für Handel und Industrie daraus entstehen, falls die Kompetenz der Buchführung aufgehoben wird. Die Kaufmannshalle wird nunmehr, da die neuen Entwürfe dieselben Gravamina enthalten, im Interesse des Handels und der Industrie, die hiedurch arg bedroht sind, abermals eine Petition an das Abgeordnetenhaus richten.

**Vivástanítás a Sportegyesületben.** A „Lugosi Sportegyesület“ választmánya f. hó 18-ikán tartott ülésén elhatározta, hogy a vivás tanítását is rendszeresíti heti egy órában, ha legalább tíz tag erre jelentkezik. Ezek a tagok a rendes 12 korona tagsági díjon kívül havonként 4 koronát fizetnek az egyesület pénztárába. Az egyesület a vivófelszerelést csakis ilyen módon tudja beszerezni és a művezetőt honorálni. Akik a vivásban részt akarnak venni, jelentkezzenek mielőbb az egyesület titkáránál a tornaórák alatt kedden és pénteken este 6—7 között, hogy november elsejével a tanítást meg lehessen kezdeni. A vivást Csapó Ödön főgimnáziumi tornatanár és az egyesület művezetője fogja vezetni.

**KALOGÉN**  
BRÁZAY SÓSBORSZESZ  
FOGKRÉMA LEGJOBB



2057—1907. végreh. szám.

### Árverési hirdetmény.

Alulírott bírósági végrehajtó az 1881. évi LX. tc. 102. §-a értelmében ezennel közhírré teszi, hogy a lugosi kir. járásbíró-ság 1907. évi V. I. 457. számú vég-zése következtében dr. Maier lugosi ügyvéd által képviselt Agricola hitelbank javára Berényi Antal és neje és Nikolits Sándor lugosi lakosok ellen hátr. 40 K 18 f és jár. erejéig 1907. évi ápr. 29-én foganatosított kielégítési végrehajtás útján lefoglalt és 1176 koronára becsült különféle szobabutor-ból álló ingóságok nyilvános árverésen el-adatnak.

Mely árverésnek a lugosi kir. járás-bíró-ság 1907. évi V. I. 457. sz. végzése folytán hátr. 40 K 18 tőkekövetelés ennek 1906. évi nov. 1-ső napjától járó 6 százalék kamatai és eddig összesen 24 korona 96 fillérben biróilag már megállapított költségek erejéig Lugoson, alperesek lakásán leendő eszközzésére 1907. évi november hó tizennegyedik napjának d. u. 2 órája határidőül kitűzetik és ahhoz a venni szándékozók oly megjegyzéssel hivatnak meg, hogy az érintett ingóságok az 1881. évi LX. tc. 107. és 108. §-ai értelmében készpénzfizetés mellett a legtöbbet ígérőnek becsáron alul is el fognak adatni.

Amennyiben az elárverezendő ingó-ságokat mások is le- és felülfoglaltatták és azokra kielégítési jogot nyertek volna, ezen árverés az 1881. évi LX. tc. 102. §-a értel-mében ezek javára is elrendeltetik.

Kelt Lugoson, 1907. október 24.

Schieszler Vilmos, kir. bir. végrehajtó.

**Erzeugt ohne Mühe herrlichten tiefchwarzen Glanz.**

# Globin

ist das



weich und dauerhaft.

Erhält das Leder

**beste und feinste Schuhputzmittel**

### Gandwirte und Pferdebesitzer

besorgen ihren Bedarf an **Montan-kothen** und **Decken** am besten und billigsten bei der **Fiaker-, Pferde- und Montandeckenfabrik RUDOLFLIRSCH, Pinkafő** (Eisenburger Com.) Wirt-schaft- Pferdekothen, Fiakkerdecken in priffima, prima und sekunda- Qualität, Tramway- oder Omnibusdecken zu billigsten Preisen.

### Montan-Kothen

dick, stark gewalkt, beiderseitig gerausht  
 Grau mit bund blau oder rot Bordür pr. St. Ia. 120/180 cm. K. 10.25, 135/190 cm. Kron. 11.75, 155/200 cm. K 13.50, 175/210 K 15.75.  
 Grau mit bund blau Bordür pr. St. IIa. 120/180 cm. K. 6.50, 135/190 cm. K 7.50, 155/200 cm. K 9.25, 175/210 cm. K. 10.25.  
 Versand gegen Nachnahme oder Vorein-fendung des Betrages.

Kein Rifiko! Umtaufch gefattat oder Geld retur!

Solides hausindustrielles Erzeugniß. Preislifte gratis.

2056 / 1907. végreh. sz.

### Árverési hirdetmény.

Alulírt bírósági végrehajtó az 1881. évi LX. tc. 102. §-a értelmében ezennel köz-hírré teszi, hogy a lugosi kir. járásbíró-ság 1906. évi V. I. 3734. sz. végzése követke-ztében dr. Maier Péter lugosi ügyvéd által képviselt Agricola hitelbank javára Arzsoka Tanászie, Perszida és Joszif lugosi lakosok ellen 150 K és jár. erejéig 1907. évi április hó 16-án foganatosított kielégítési végrehajtás útján lefoglalt és 680 K-ra becsült 3 ló, 2 kocsi, szerszám, 10 juh és 2 boglya szénából álló ingóságok nyilvános árverésen eladatnak.

Mely árverésnek a lugosi kir. járás-bíró-ság 1906. évi V. I. 3734. számú végzése folytán 150 korona tőkekövetelés, ennek 1906. évi október hó 15. napjától járó 6 százalék kamatai és eddig összesen 71 korona 96 f-ben biróilag már meg-állapított költségek erejéig Lugoson, al-peresek lakásán leendő eszközzésére 1907. évi november hó 14-dik napjának d. u. 3 órája határidőül kitűzetik és ahhoz a venni szándékozók oly megjegyzéssel hi-vatnak meg, hogy az érintett ingóságok az 1881. évi LX. tc. 107. és 108. §-ai értel-mében készpénzfizetés mellett a legtöbbet íg-érőnek becsáron alul is el fognak adatni.

Amennyiben az elárverezendő ingósá-gokat mások is le- és felülfoglaltatták és azokra kielégítési jogot nyertek volna, ezen árverés az 1881. évi LX. tc. 102. §-a értel-mében ezek javára is elrendeltetik.

Kelt Lugoson, 1907. október 24.

Schieszler Vilmos, kir. bir. végrehajtó.

**Schönheit**

vorzüglichstes u. sicherstes Mittel chemisch rein, weder Quecksilber noch Blei enthaltend, voll-kommen un-schädlich und ein fettfreies Erzeugnis ist

**Földes's MARGIT-CREME**

Ein zur Erreichung, Vervoll-kommung u. Erhaltung der

Das beste Schönheits-mittel! Für Damen unentbehr-lich!

Diese weltbe-rühmte G-fichts-salbe entfernt Som-merpfropfen, Le-berflecken, Wim-merl, Miteffer, wie auch alle Hautun-rein-lichkeiten, Falten, Blat-ternarben, Aus-schläge etc. macht das Gesicht weiß, glatt u. frisch. — Preis eines kleinen Tiegels K 1, eines grof-fen K 2. Margit-Puder (in drei Farben) K 1.20, Margit-Seife 70 Heller, Margitzah-patta 1 K, Margitgelichtswasser 1 Krone.

Per Post versendet gegen Nachnahme oder Vorein-fendung des Geldes der Erzeuger:

**CLE MENS v. FÖLDES**  
Apotheker in ARAD.

Wirkt wun-derbar raich und sicher. Gefährlich ge-chützt. Vor Nach-ahmungen wird ge-warnt!



## Billiges Fleisch

in der Selchwaren-handlung des **Samu Szehner**  
Lugos, Königsgasse.

1 Kilo Latterl und Brust . . . . .	52 kr.
1 Kilo Siedfleisch . . . . .	60 kr.
1 Kilo Bratfleisch . . . . .	68 kr.
1 Kilo Schweinernes . . . . .	76 kr.

**OH JAJ!**



**Muß eriticken an diesen Bösen Huften!**

Bei Huften, Heiferkeit und Verschleimung wirken raich und sicher

**Egger's Brustpastillen.**

Schmecken vorzüglich und beeinträch-tigen den Appetit nicht.

Per Karton 1 und 2 Kronen. Probe-karton 50 Heller.

Haupt- und Verandtd Depot:

**Reichspalatin - Apotheke,**  
Budapest, VI., Váci-körut 17.

**ÉLJEN!**



**Egger's Brustpastillen haben mich raich befreit**

Erhältlich in Lugos: Fischer János, Rieger Nándor, Vértes Lajos. Karánsebes: Fűszfás Ignát, Müller Fülöp. Német-Bogsán: Risztics Milán. Resicabánya: Brada Ede, Chapó János.

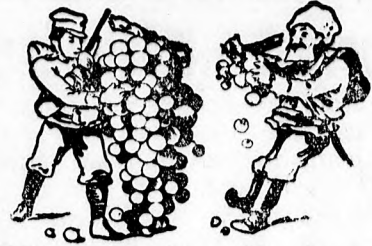
5—26



**Klythia-Puder**  
zur Pflege der Haut,  
Verschönerung und Verfeinerung des Teints.  
Elegantester Toilette-, Ball- u. Salonpuder,  
weiß, rosa oder gelb.  
Chemisch analysirt und begutachtet von Dr. J.  
J. Pohl, k. k. Professor in Wien. — Anerkennungs-Schreiben aus den besten Kreisen liegen  
23-36 jeder Dose bei.

**GOTTLIEB TAUSSIG**  
Fabrik feiner Toilette-Seifen und Parfümerien  
k. u. k. Hof- und Kammerlieferant.  
Haupt-Niederlage: Wien, I., Wollzeile 3.

Zu haben in **Lugos A. Schnitzer** und **Recht & Schwarz**.



### Veredelte Reben <sup>5-40</sup>

liefert garantiert sortenrein in reichster Auswahl die schon seit Jahren als erste u. solide Firma bekannte:

**Kokeltaler Erste Rebenveredlungsanlage**

Eigentümer: **FR. CASPARI,**

Mediaich, Nr. 57 (Siebenbürgen),

Bitte illustrierte Preisliste zu verlangen!

Die Preisliste enthält Anerkennungsschreiben aus allen Teilen des Landes und kann daher jeder Weingartenbesitzer schon vor Aufgabe seiner Bestellung durch mündliche oder schriftliche Anfrage bei bekannter Persönlichkeit sich von der unbedingten Verlässlichkeit obiger Firma die Gewißheit verschaffen.

**FISCHER & COMP. NAGYENYED**  
**BAUM-U. REBSCHULEN**

<p>150.000 Obstbäume 1.000.000 Obstwildlinge 1.000.000 Heckenpflanzen Alleebäume Ziersträucher Beerenobst, Nadelhölzer Rosen u. s. w.</p>	<p>1.000.000 Rebenveredlungen Europäische und Amerikanische Schnitt- und Wurzelreben. Specialität: Tafeltrauben-Veredlungen</p>
---	---

120 kat. Joch In Cultur

**30.000 veredelte Bistrizer u. Bosnische Zwetschken Prachtstämme.**

Preis-verzeichnis gratis

### Ein Mädchen

welches 4 Bürgerschul-Klassen mit gutem Erfolg absolvierte sucht eine Stelle als Comptoiristin.

Näheres in der Administration d. Blattes.

ERSTE LUGOSER UNGAR. 38-104

**Cementwarenfabrik u. Betonbauunternehmung**

Fabriks-Anlagen:  
**Buziaser-Gasse**  
neben der Mauth.

**JOSEF KNOTT**

Telefon-Nummer  
119

nach großstädtischen Muster mit den besten Arbeitskräften eingerichtet.

Ich übernehme sämtliche in's Fach schlagende Arbeiten und halte ein ständiges wohlaffortirtes Lager in **Cementrohre (Stampfbeton-Rohren und mit Drahteinlage), Kanalköpfe, Kunititeinstufen, Tröge, Gränzsteine, Radabweifer, Ofenageln u. f. w.**

Ich übernehme weiter die Ausführung von größeren und kleineren **Eisenbetonbrücken, Durchlässe, Schläußen, Legungen von Terazzo, Terazzo-Platten und Mozaik-Platen-Fußboden**, so auch die verschiedenfarbigen **Cementplatten**.

Verkaufsstelle von **Portland- und Roman-Cement** en groß und en detail.

Für sämtliche hier angeführten Arbeiten übernehme ich volle Garantie sowohl für die Ausführung, wie auch für die Qualität.

Jede Nachahmung und Nachdruck strafbar!



**Alles echt ist nur  
Thierry's Balsam**

mit der grünen Nonnenmarke. **Gesetzlich geschützt. Altberühmt unübertreffbar** gegen Verdauungsstörungen, Magenkrämpfe, Kolik, Katarch, Brustleiden, Influenza, speziell gegen beginnende Tuberkulose etc. — Preis: 12 kleine oder 6 Doppelflaschen oder 1 große Spezialflasche mit Patentverschluss **fl. 5.—**

Thierry's Centifolienjälbe **allbekannt als Nonplus ultra** gegen alle noch so alten Wunden, Entzündungen, Verletzungen, Abszesse und Geschwüre aller Art, verhindert Blutvergiftungen, macht Operationen zumeist überflüssig. Preis: 2 Tiegel **fl. 3-60** franko. Versendung nur gegen Bar oder Nachnahme

**Apoth. A. Thierry in Pregrada**

bei Rohitsch-Sauerbrunn. 42-52

Depot in Budapest bei Apotheker **Josef v. Török** und **Dr. Leo u. J. Egger, & Vertes** Lugos.

**Warnung** vor dem Ankauf, Bestellen und insbesondere vor dem Wiederverkauf von Nachahmungen meines allein echten, gesetzlich geschützten Balsams. Laut Strafgesetz §§ 23 und 25 setzt sich Jedermann, der einen nicht aus meiner Apotheke stammenden, also einen anderen als meinen allein echten, mit der grünen Nonnenmarke gesetzlich geschützten **Thierry's Balsam** bestellt, ankauft und insbesondere wiederverkauft, einer strafgerichtlichen schonungslosen Verfolgung und Strafe bis zu **fl. 4000** oder einer Arreststrafe bis zu einem Jahre aus. Ebenso zieht das Bestellen oder Verkaufen von in aufdringlicher, marktstreuerischer Weise aufgedruckten, mit anderen Namen belegten Surrogaten, welche nur zur Ausbeutung des Publikums in Verkehr gesetzt werden, dieselbe Strafe nach sich.

Wegen Räumung der Vorräte offerieren die

**Baumschulen**

4-16 von

**Fr. Caspari & Comp.** in Mediasch, Siebenbürgen zu herabgesetzten Preisen ihre sämtlichem

**Baumschulartikel**

als: Kern, Stein und Schalenobstbäume, Stachel und Johannisbeeren, Himbeeren, Erdbeeren, Ziersträucher, Obstwildlinge, Heckenpflanzen, Coniferen, Rosen etc.

Preisliste auf Verlangen franco.

**VISITKARTEN**

in schönster Ausführung liefert äusserst billig die

Buchdruckerei **Husvéth & Hoffer** Lugos, Bonnazgasse No 18.

**EINLADUNGEN**

**MUSCHONG'S BUZIASFÜRDÖER  
KOHLENSÄURE-WERKE**

modern eingerichtet, außer Kartell liefern prompt jedes Quantum

natürliche, chemisch-reinigte, flüssige

**KOHLENSÄURE**

aus den weltberühmten Buziaser Kohlenäure-Quellen zur Erzeugung von Sodawasser, für Wirte und sonstige industrielle Zwecke.



**Nicht zu verwechseln** mit künstlich erzeugter wenig ausgiebiger Kohlenäure. —

Verlässliche, streng gewissenhafte Bedienung!

**Buziasfürdöer Mineral- u. Heilwasser**

in 1/1 und 1/2 Liter Flaschen.

Bei Herz-, Nieren- u. Blasenleiden unerreichte Heilerfolge.

Erstklassiges Tafelwasser!

Auskünfte erteilt bereitwilligst

7-70

**Muschong's Kohlenäure-Werke und Mineralwasser-Verbandt in Buziasfürdö.**

Telegramm-Adresse: **MUSCHONG, BUZIASFÜRDÖ.** — Inter. Telefon 18.

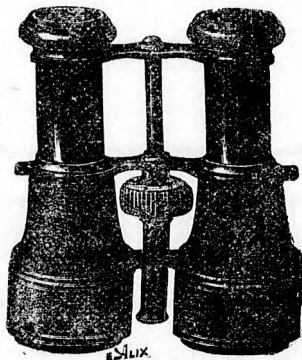


**Gestärkte Sehkraft**

erhält man nur, wenn man das Auge durch Verwendung entsprechender Gläser schon. Die Firma **Brüder Hahn** empfiehlt

**Bergkristallgläser**

welche ungemein dauerhaft, spiegelklar sind und dem Auge dienlich dessen Sehkraft stärken.



Dortselbst sind noch erhältlich: Diaphragma, Isomitrop und Bifocalgläser in Nickel, Silber, Double, Schildplatt und Gold-Fassungen jedweder Form wie: Zwicker, Brillen und Lorgnetts.

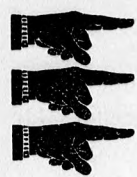
Anfertigungen nach ärztliche Rezepten werden billigst und promptest ausgeführt.

**Alles raucht**



**ABADIE**

A legveszedelmesebb ellensége minden gazda, gyáros, kereskedő, iparos és magánosnak



# A TÚZ



mert a gyárosok, kereskedők, iparosok, magánosok és gazdáknak különösen a cséplési idő alatt nincs oly megfelelő eszközük, melylyel a tüzet ők maguk eloltani tudnák.

„**MINIMAX**“ kézi tűzoltó-készülék a legbiztosabb védelmi eszköz tűz ellen! Bárki által könnyen és biztosan kezelhető, működése megbízható, hatása biztos. A készülék egyetlen ütésre azonnal működésbe jön!

Mindenkinek saját jól felfogott érdeke, hogy házában „**MINIMAX**“ kézi tűzoltó-készülék legyen.

16-52

Fölvilágosítással készséggel szolgál a  
**Magyar Minimax Gyár Részvény-Társaság**  
BUDAPEST, VII., Ilka-utca 31. sz.

Kanzlei-Telefon 74. Werkstadt-Telefon im eigenen Haus 723.

## KLEIN R.

61—104










Kunst und Bauhloffer

### Wasserleitungen - Installations - Etablissement

Temesvár-Stadt, Zápolyagasse Nr. 41

empfiehlt sich zur Uebernahme und Anfertigung von Wasserleitungs-Anlagen, Bade-Einrichtungen, Englische Clofet's wie auch alle in Kunst- und Bauhloffer-Fach schlagende Arbeiten.

Fabrikslager von Bade- 

         wannen jeder Art.

Kostenvoranschläge gratis und franco.

Bau- und Kunstschloffer,  
Wasserleitung-Installateur

## Samuel Roth

Schloffermeister, Lugos, Széchenyigasse  
Nr. 21, im Schwager'schen Haus.

Übernimmt alle in das Fach schlagende  
Arbeiten, Installationen von Telegraf-  
und Telefonarbeiten, ferner Badezim-  
mer-Einrichtungen.

Reparaturen werden prompt und  
2—3 billigt ausgeführt.

Magyarország legkitünőbb három lapja.  
A magyar újságírás szenzációja!

Mesésen olcsó!

A magyar közönség legkedvesebb lapjai!

== A NAP ==  
újságvállalat lapjai:

## A NAP

A NAP UJSÁGVÁLLALAT ESTI LAPJA

A Nap előfizetési ára:

Egész évre 16.—. Negyedévre 4.—.  
Félévre — 8.—. Egy hónapra 1.40.

Egyes szám mindenütt 2 kr.

## A HIR

A NAP újságvállalat REGGELI LAPJA

A Hir előfizetési ára:

Egész évre 16.—. Negyedévre 4.—.  
Félévre — 8.—. Egy hónapra 1.40.

Egyes szám mindenütt 2 kr.

## FIDIBUSZ

A NAP UJSÁGVÁLLALAT ÉLCLAPJA

A Fidibusz előfizetési ára:

Egész évre 6.—. Negyedévre 1.50.  
Félévre — 3.—. Egy hónapra —.50.

Egyes szám mindenütt 5 kr.

Aki a «Fidibusz»-ra legalább egy félévre előfizet, ingyen kapja a folyó hó végén megjelenő díszes «FIDIBUSZ-NAPTAR»-t

Tessék mutatós számot kérni!!

A NAP és A HIR a 48-as eszmény és a magyar nemzeti törekvések leghivebb, legtüzesebb szószólója.

Schutzmarke: „Anker“

**Liniment. Capsici comp.,**  
Erfolgreich für  
**Anker-Pain-Expeller**

ist ein altbewährtes Hausmittel, das seit langen Jahren als zuverlässige Einreibung bei **Gicht, Rheumatismus und Entzündungen** ..... angewendet wird. ....

**Warnung.** Minderwertiger Nachahmungen wegen sei man beim Einkaufe vorsichtig und nehme nur Originalflaschen in Schachteln mit der Schutzmarke „Anker“ und dem Namen **Nichter** an. — Zum Preise von 80 h., K 1.40 und K 2.— vorrätig in fast allen Apotheken; Haupt-Depot bei **Josef von Töröl**, Apotheker in Budapest.

**Dr. Nichter's Apotheke „Goldenen Löwen“ in Prag.**  
Elisabethstraße Nr. 5 neu. — Versand täglich.